Neue Rüsselkäfer vom Alka-kul [1]).

Beschrieben von

Johannes Faust.

Otiorhynchus morosus.	*Miccotrogus afflatus.*
Sitona correcta.	- *auctus.*
Sibinia lyrata.	- *angustulus.*
Tychius valens.	*Ceutorhynchidius effrons.*
- *intrusus.*	*Ceutorhynchus optator.*
- *Hauseri.*	- *emeritus.*

Otiorhynchus morosus (*Arammichnus*). *Oblongo-ovatus, convexus, rufo-testaceus, pilis griseis elongatis adpressis obsitus; fronte rostroque remote punctatis, illa puncto impresso, hoc latitudine parum breviore, supra plano, obsoletissime carinato; scrobibus antennarum abbreviatis; articulis 2 primis funiculi aequilongis; prothorace subtransverso, dorso disperse subtiliterque punctato, lateribus rotundatis, subgranulato; elytris oblongo-ovatis, in medio prothorace dimidio latioribus, postice rotundato-acuminatis, supra convexis apice abrupte declivibus, seriatim punctatis, interstitiis antice punctatis postice granulatis; pedibus elongatis reclinatim pilosis, femoribus muticis.* — Long. 4.5, lat. 2 mill.

Etwas gröfser und gestreckter als *Tournieria exilis*, sonst diesem in der Körperform und durch die auf der abschüssigen Stelle stumpf erhabene Naht ähnlich. Die neue Art ist neben *unctuosus* zu stellen und unterscheidet sich von diesem sowohl durch die gereiht-punktirten Decken als auch durch die lange Behaarung. Der ganze Körper ist mit längeren greisen Härchen besetzt, welche auf der Oberseite fast anliegen, auf den Schienen aber kürzer sind, schräg abstehen und den Käfer leicht erkennen lassen.

Augen wenig gewölbt, die Stirne zwischen ihnen kaum breiter als ihr Durchmesser. Rüssel an der Spitze mit den Pteygien zusammen so breit als der Kopf mit den Augen. Fühlerschaft deutlich

---

[1]) Von diesem See lag mir eine kleine Anzahl Rüsselkäfer vor, welche von Herrn Lieutenant F. Hauser zur Determination gesendet waren. Der Liberalität des Herrn Hauser habe ich es zu verdanken, dafs sämmtliche hier beschriebenen Arten in meiner Sammlung vertreten sind.

gekrümmt, an der Spitze etwas verdickt, Glied 3 der Geifsel so lang, 1 und 2 doppelt so lang, die übrigen kürzer als breit. Bei starker Vergröfserung zeigt der kugelige Thorax eine sehr feine oberflächliche und zerstreute Punktirung mit eingestreuten gröfseren Punkten, aus welchen letzteren die greisen Haare entspringen; Vorderrand etwas schmäler als der Hinterrand, beide sind etwas erhaben, die Seiten stark und gleichmäfsig gerundet. Auf den hinteren, etwas zugespitzten Decken sind die Punkte in den Reihen dichter als die ebenso grofsen auf dem Thorax und sowohl in der Gröfse als auch in der Häufigkeit von denen auf den Spatien etwas von hinten eingestochenen nur schwer zn unterscheiden; die feine Körnelung (nicht gröber als die Punkte) beginnt hinter der Mitte und ist nach der Sutur zu am dichtesten. Die Vorderschienen sind an der Spitze aufsen und innen gleich stark und spitz erweitert.

Sitona correcta. Oblonga, atra, cinereo- et albido-squamosa ac pubescens; antennis tarsisque ferrugineis; oculis parum convexis, minus prominulis, palpebris erecto-ciliatis; fronte rostroque depressis, sulcatis; articulo primo funiculi secundo longiore; prothorace lateribus paulo rotundato, confertim sed haud profunde punctato; elytris prothorace multo latioribus, humeris fere rectangulis, lateribus parallelis, apice subobtuse rotundatis tenuiter striatis, interstitiis subplanis, quarto postice callo parum elevato. — Long. 5.5, lat. 1.8—2 mill.

S. tenuis Rosh. [1]) unterscheidet sich von der neuen Art durch an der Basis viel schmälere, hinter der Mitte verbreiterte Flügel-

[1]) Ob *tenuis* mit *callosus* Gyll., Sch. II, p. 105, aus der Krim wirklich identisch ist, wie jetzt allgemein angenommen wird, möchte ich bezweifeln. Gyllenhal giebt dem *callosus*: „*elytra antice thoracis basi multo latiora, humeris elevatis, fere rectangulis, apice conjunctim rotundata*" und vergleicht ihn zutreffend mit 8-*punctatus*. Das sind aber Merkmale, welche auf den schlanken, an der Deckenbasis schmalen, in den Schultern mehr oder weniger schräg abfallenden, hinter der Mitte verbreiterten und hinten spitz gerundeten *tenuis* nicht zutreffen. Aus der Krim besitze ich leider nur ein Stück des *callosus*, auf welches Gyllenhal's Beschreibung ausgezeichnet pafst; dasselbe hat aufserdem viel breiteren Kopf, Stirn und Rüssel als *tenuis*, dagegen ebenso stark vorstehende Augen; letztere, sowie die grobe und tiefe Thoraxpunktirung sind es gerade, welche meinen *callosus* aus der Krim von *correcta* unterscheiden, während beide die parallele Deckenform mit einander gemeinsam haben. Allard hat zwar in seiner *Sitones*-Arbeit einen authentischen *callosus* und *tenuis* mit einander verglichen und beide Arten für identisch erklärt, möglicherweise aber und sehr wahrscheinlich kommen beide Arten in der Krim vor und dann hat Allard wohl ein

decken, schmälere Stirne und Rüssel, viel weniger gewölbte Augen, hinter dem Vorderrande deutlich eingeschnürten Thorax und andere Färbung der Beine.

Bei *correcta* ist die Stirne mit den leicht gewölbten Augen zusammen kaum breiter als der Kopf hinter den Augen. Rüssel ebenso breit und flach als die Stirne und kürzer als bei *tenuis*. Geifselglied 1 dicker und um die Hälfte länger als 2. Thorax wie bei *tenuis*, nur der Vorderrand nicht abgeschnürt. Decken mit abgerundet-rechtwinkeligen Schultern und hier beinahe doppelt so breit als der Thoraxhinterrand, hinter den Schultern bis zum Spitzenviertel mit parallelen Seiten, dann ziemlich stumpf gerundet, Wölbung, Färbung, Beschuppung und Behaarung fast ebenso als bei *tenuis*; die grauweifs beschuppte Oberseite ist auf einigen Deckenspatien durch dunkle Nebelflecke unterbrochen, auf letzteren die pfriemenförmigen Borstenhärchen bräunlich. Die Beine sind bis auf die Tarsen tiefschwarz und haben wie auch der Körper auf abgeschuppten Stellen deutlichen Glanz.

Tychius valens (*Ectatotychius*). *Ovatus, convexus, rufo-brunneus, subtus albido-supra luteo-squamosus; oculis, prothorace, meso- et metasterno nigris; oculis paulo convexis; capite globoso; fronte latitudine oculi fere aequilata; rostro toto cylindrico, prothorace cum capite longiore, basi striato; prothorace antrorsum valde, retrorsum paulo angustato, lateribus rotundato; elytris antice prothoracis basi latioribus, humeris rotundatis prominulis, lateribus parallelis, apice obtuse rotundatis, supra vix striatis, interstitiis planis squamis oblongis longitudinaliter impressis pilisque squamiformibus immixtis dense tectis; femoribus omnibus praesertim posticis acute dentatis.* — Long. 4, lat. 1.7 mill.

Noch etwas gröfser als *striatulus* Gyll. Sch., der Thorax an den Seiten vielmehr gerundet, die Decken gestreckter und an der Spitze stumpfer gerundet, der Rüssel länger und cylindrisch; nur halb so grofs als der zu derselben Gruppe gehörige, ebenso beschuppte und gefärbte *gigas* Fst., auch von ihm durch rothe Grundfarbe des Körpers, gekrümmten, an der Basis tief längsstreifigen

---

in Schönherr's Sammlung mit *callosus* vermengtes *tenuis*-Stück vorgelegen, welches er, ohne Gyllenhal's Beschreibung genau zu vergleichen, für *callosus* angenommen hat. Herr Retowsky, welcher in der Krim fleifsig zu sammeln scheint, wird vielleicht hierdurch veranlafst werden, meinen angeregten Zweifel zu lösen. Ich besitze *callosus* aus Astrachan, Baku, Manglis und Krim, den *tenuis* vom Jura, Krain und Turkestan (Osch).

Rüssel, stärkere Wölbung des Thorax und der Decken mit schärferen Schultern, sowie durch gleichmäfsige Spatienwölbung auf den Decken verschieden.

Der gekrümmte, in beiden Geschlechtern fast gleichlange, gleichbreite und gleichdicke Rüssel ist von der Basis bis zur Fühlereinlenkung — beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte — mit feinen Längsstreifen versehen, von hier bis zur Spitze fein gereiht punktirt. Thorax mit ziemlich stark gerundeten, hinten weniger, vorne mehr eingezogenen Seiten, die Basis beiderseits wenig schräg abgestutzt, stark in die Quere gewölbt, oben, wie auch der Kopf mit hell olivenfarbigen, die Mittellinie und Basis mit weifslichen, stabförmigen Schuppen besetzt, jedoch nicht so dicht, dafs die dunkele Grundfarbe nicht durchschimmerte; die schwache Längswölbung hat ihren höchsten Punkt zwischen Mitte und Basis. Während bei *gigas* die Deckenbasis stumpfwinkelig ausgeschnitten, ist dieselbe bei *valeus* fast gerade abgestutzt, die Schultern sind nicht schräg abfallend, sondern rechtwinkelig, die Querwölbung ist bedeutend höher und hinten fällt die Längswölbung viel steiler ab. Wie auch bei *gigas* sind die stabförmigen Schuppen zwischen den mehrreibigen lang-ovalen annähernd einreihig eingestreut. Die Beine sind im Verhältnifs zum Körper länger als bei *gigas*, die Schenkel ebenso kräftig gezähnt und mit weifslichen kommaförmigen Schuppen bedeckt.

Die beiden vorliegenden Stücke sind nicht besonders gut konservirt, jedoch scheint es, dafs aufser der weifslichen, an Spitze und Basis verbreiterten Mittellinie auch noch eine ebenso gefärbte seitliche, nicht scharf begrenzte Linie auf dem Thorax vorhanden ist.

Tychius intrusus (♀). *Elongatus, minus convexus, piceus, albido-squamosus, dorso pilis squamiformibus olivaceis subsericeis tectus; rostro apice, antennis, tibiis tarsisque rufo-brunneis; rostro prothoracis longitudine, apice attenuato; oculis vix convexis; prothorace transverso, lateribus paulo rotundato, antice valde contracto, supra olivaceo, lateribus albido-pilosis; scutello distincte albido-squamoso; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, prothorace parum latioribus, lateribus squamis ovatis impressis, dorso pilis olivaceis obsitis, femoribus muticis.* — Long 3, lat. 1.1 mill.

Die neue Art ist mit *Grenieri*, *rufovittatus*, *turanensis* und *Kuschakewitschi* durch die aus gemischten haarförmigen und ovalen eingedrückten Schuppen bestehende Bekleidung verwandt, jedoch gröfser und namentlich länger als alle diese und zeichnet

sich von ihnen noch durch garnicht vorgezogenen Antiskutellarlappen und hierdurch freigelegtes sehr deutliches Schildchen aus.

Stirne etwas breiter als der Augendurchmesser. Fühler dicht vor der Mitte des zur Spitze fast gleichmäfsig verengten Rüssels eingefügt, dieser gekrümmt, bis zur Fühlereinlenkung gefurcht, dann ziemlich grob punktirt und wenig länger als der Thorax. Dieser, sowie der Kopf sind mit olivenfarbigen, die Seiten und die Gegend um die Hüften mit weifsen, etwas dickeren und dichten Schuppenhaaren bedeckt; Vorderrand kaum halb so breit als die flach gerundete Basis, die Hinterecken etwas eingezogen. Die langen parallelen Decken sind nur wenig breiter als die Thoraxmitte, haben abgerundete, etwas abfallende Schultern, sind der Länge nach kaum und mit dem Thorax gleich gewölbt; der gelblich olivenfarbige Thoraxrücken setzt sich in gleicher Breite bis hinter die Deckenmitte, auf der Sutur und dem geraden Spatien durch eingestreute ovale weifse Schuppen unterbrochen, fort; die Seitenspatien sind mit solchen eingedrückten und übereinandergreifenden Schuppen zweireihig, durch eine Reihe weifser oder gelblicher Schuppenhaare getrennt, bedeckt. Mittel-, Hinterbrust, Abdomen und Beine mit länglichen, flachen, eingedrückten, weifslichen Schuppen. Die Beine sind im Verhältnifs zur Körpergröfse dünn und nicht dicker, aber auch kaum länger als bei *Kuschakewitschi*.

Tychius Hauseri. Oblongus, convexus, nigro-piceus, supra ochraceo-spuamosus, lineis 3 *albidis signatus; rostro, antennis pedibusque ferrugineis; rostro prothorace paulo* (♂) *vel multo* (♀) *longiore, apicem versus attenuato, in mare subsubulato; prothorace lateribus aequaliter sat fortiterque rotundato, apice parum constricto; elytris prothorace paulo latioribus, convexis; femoribus muticis.* — Long. 3.2, lat. 1.3 mill.

Durch das Schuppenkleid ist diese Art mit *venustus*, *trivirgatus*, *affinis* verwandt, sie unterscheidet sich von den beiden ersteren sogleich durch an den Seiten stark gerundeten Thorax, von *affinis* durch längere Beine, höhere Wölbung und scharfe weifse Zeichnung. Die mittlere Längsbinde ist auf den Decken sutural, erstreckt sich über den Thorax — an der Spitze dieses schmäler werdend — auf den Rüssel bis zur Fühlereinlenkung, fehlt aber auf dem Scheitel. Die Thoraxseiten tragen eine viel breitere Binde, welche sich bis zur Deckenspitze beim ♀ in gleicher Breite und nicht sehr scharf aus Spatium 4, 5, 6, beim ♂ scharf und schmal auf Spatium 6 fortsetzen. Die Schuppen haben ganz die längliche Form wie diejenigen von *affinis*, die weifsen Schuppen

sind nur etwas breiter als die bräunlichen. Unterseite dicht weifs beschuppt.

Stirne kaum so breit als der Durchmesser der deutlich gewölbten Augen, vom Scheitel abgesetzt. Fühler beim ♂ etwas vor, beim ♀ etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt; dieser beim ♂ an der Spitze schwach abgesetzt, beim ♀ gleichmäfsig verengt. Thorax fast so lang als breit, die Basis etwas gerundet mit wenig vorgezogenem Mittellappen; von der Seite gesehen liegt die höchste Längswölbung zwischen Basis und Mitte. Decken mindestens doppelt so lang als breit, die Schultern rechtwinklig, kurz gerundet, Seiten parallel, Spitze stumpf gerundet, der Länge und Breite nach gewölbt. Beine, namentlich die Schienen, viel länger als bei *affinis*. Analsegment des ♀ mit schwachem Quereindruck.

Miccotrogus afflatus. Oblongus, convexus, piceus, albidosquamosus, dorso prothoracis vittaque communi oblonga post scutellum pallide ochraceo-tinctis; rostro apice antennis pedibusque rufotestaceis; fronte lata; rostro prothoracis longitudine (♂), *antrorsum angustato; prothorace latitudine fere longiore, basi subbisinuato, lateribus modice rotundato; elytris prothoracis basi vix latioribus, lateribus parallelis, apice rotundato-acuminatis, supra convexis, obsolete striatis, interstitiis squamis breviter ovatis imbricatisque biseriatim et pilis squamiformibus immixtis obsitis; tibiis anticis* (♂) *intus dente acuto armatis, unguiculis simplicibus divaricatis.* — Long. 3.2, lat. 1.2 mill.

Tychius longiusculus Tourn. hat ganz gleiche Form und Gröfse; die neue Art gehört aber mit sechsgliederiger Fühlergeifsel zu *Miccotrogus* und mit zweireihig dachziegelförmig über einander gelegten Schuppen, sowie einfachen Krallen neben *Alhagi* Fst.

Der ganze Körper ist weifsgrau, der Thoraxrücken etwas verwaschen olivenfarbig, auf den Decken eine, die Sutur und Spatium 1 einnehmende, an der Basis abgesetzt breitere, hinten bis über die Mitte reichende, das weifse Schildchen einschliefsende, nirgend aber scharf begrenzte Längsbinde hell ockergelb. Ich habe nur 1 ♂ gesehen; wahrscheinlich fehlt beim ♀ die gemeinsame Basalmakel oder sie ist noch mehr verwischt als beim ♂.

Die Schuppen auf dem Thoraxrücken sind breit stabförmig, an den Seiten länglich oval mit einem Längseindruck, die weifsen auf den Decken kurz oval oder rundlich, zuweilen an der Spitze stumpf abgestutzt und ohne oder nur mit schwachem Längseindruck; die gelblichen haben parallele Seiten, abgestutzte Spitzen und nähern

sich der Stabform. Die Unterseite und die Schenkel sind mit ovalen Schuppen dicht besetzt.

Stirne mindestens um die Hälfte breiter als der Augendurchmesser; Rüssel leicht gekrümmt von gleicher Höhe und Breite, von der Basis bis zur nackten rothen Spitze ziemlich gleichmäfsig verengt; Fühler im Spitzendrittel eingefügt. Thorax an den Seiten bis zur gerundeten Mitte fast geradlinig und wenig, von da bis zur Spitze deutlich gerundet und verengt, der Vorderrand kaum halb so breit als die Basis, auf dem Rücken mit flacher Längswölbung. Decken doppelt so lang als breit, an der Basis nur wenig breiter als der Thorax, die Schultern sehr flach, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann gerundet verengt; von der Seite gesehen setzt sich die flache Längswölbung des Thorax bis hinter das Schildchen ansteigend fort, ist hier am höchsten und fällt gleichmäfsig in starkem Bogen zur Spitze hin ab; die Deckenstreifen sind von der dichten Beschuppung verdeckt. Die Schenkel haben dieselbe Stärke wie diejenigen von *longiusculus*; der spitze und kräftige Schienenzahn steht im Basaldrittel der männlichen Vorderschienen.

Miccotrogus auctus (♂). *Oblongo-ovatus, modice convexus, piceus, subtus albido-, supra subsulphereo- et albido-sqamosus; rostro antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro prothorace breviore, apice subulato; oculis vix convexis; fronte oculorum latitudine latiore; antennis pone medium rostri insertis; prothorace basi oblique truncato, antrorsum rotundato-angustato, lateribus albido-vittato; elytris prothorace latioribus, squamis piliformibus subsulphureis et squamis ovatis longitudinaliter impressis albidis immixtis obtectis; pedibus gracilibus.* — Lat. 2, lat. 1.1 mill.

Mein *M. Alhagi* von Krasnowodsk hat dieselbe Gröfse und Form, weicht aber besonders durch andere Form und vorherrschend stabförmige Schuppen auf den Decken ab. Bei *auctus* fehlt die helle Thoraxmittellinie, dagegen ist die Stirne am inneren Augenrande, die Thoraxbasis, die Mitte der Vorderbrust, die Thoraxseiten und das Schildchen dicht weifs, auf den Decken nur Spatium 2, 4, 6 mit nicht dichten weifsen, die Sutur mit gelben, ovalen, der Länge nach vertieften Schuppen bedeckt; sowohl die weifsen als auch die gelben Schuppen sind ziemlich regelmäfsig in 2 Reihen gestellt, zwischen ihnen eine Reihe gelblicher Schuppenhaare.

Rüssel kürzer als der Thorax; Stirne breiter als der Augendurchmesser; Thorax so lang als breit, mit bis zur Mitte parallelen, dann zur Spitze gerundeten Seiten, die Basis mit leicht gegen das

Schildchen vorgezogenen Antiskutellarlappen. Von der Seite gesehen haben Decken und Thorax eine flache, nicht unterbrochene Längswölbung. Beine schlank, die Vorderschienen wie bei *Alhagi* deutlich gebogen.

Miccotrogus angustulus (♀). *Elongatus, paulo convexus, piceus, albido-squamosus, prothoracis dorso olivaceo-tinctus; rostro antice, antennis pedibusque rufis: oculis parum convexis; fronte latitudine oculorum haud latiore, rostro basi incrassato, apice cylindrico; prothorace latitudine longiore, lateribus modice rotundato; scutello conspicuo; elytris prothorace parum latioribus, latitudine plus quam duplo longioribus, interstitiis subbiseriatim albido-squamosis et uniseriatim ochraceo-pilosis; corpore subtus cretaceo-squamoso; pedibus gracilibus.* — Long. 2.3, lat. 1 mill.

Im Gegensatz zu *M. mixtus*, neben welchen die neue Art zu stehen kommt, herrschen auf den Decken der letzteren die elliptischen, wenig oder garnicht vertieften, in 2 Reihen gestellten weifslichen und durch eine Reihe gelblicher Schuppenhaare getrennten Schuppen vor. Die Augen sind kleiner und weniger gewölbt als bei *mixtus*, die Stirne nicht breiter als der Augendurchmesser, daher auch schmäler als bei jenem. Geifselglied 2 etwas länger als 3, — bei *mixtus* 3 länger als 1 oder 2. Thorax länger als breit, die Basis schwach zweibuchtig, der Mittellappen gegen das weifs beschuppte Schildchen breit vorgezogen, die Seiten zur Basis weniger, zur Spitze etwas mehr gerundet verengt. Unten die Seiten weifs beschuppt, der Rücken mit olivenfarbigen Schuppenhaaren bedeckt. Decken wenig breiter als die Halsschildmitte, die Schultern etwas schräg abfallend, die Seiten parallel, hinten etwas spitz gerundet; von der Seite gesehen haben Thorax und Decken eine gleiche, sehr flache Längswölbung.

Der Rüssel des ♀ ist dem des *mixtus*-♀ in der Form ähnlich und auch gleich lang; von der Fühlereinlenkung ab (d. h. hinter der Mitte) bis zur Basis verdickt, zur Spitze cylindrisch. Beine viel dünner als bei *mixtus*.

Sibinia lyrata (♂). *Ovata, piceo-nigra, subtus niveo-, supra albido- et ochraceo-squamosa; rostro apice, antennis, tibiis tarsisque rufo-brunneis; fronte latitudine oculorum aequilata; rostro prothorace parum longiore crasso, apicem versus paulo attenuato, leviter curvato; prothorace transverso, antice plus quam dimidio angustiore, intra apicem constricto, lateribus valde rotundato-ampliato, basi bisinuato, supra modice convexo, ochraceo-bivittato; scutello rotundato albido-squamoso; elytris prothorace parum latioribus, humeris*

obliquis, squamulis albidis angustis planis vestitis, vitta communi post scutellum vittisque 2 obliquis dorsalibus ochraceis notatis; pedibus mediocribus, femoribus paulo clavatis muticis — Long. 3.3, lat. 1.8 mill.

Die ganz flachen, an der Spitze gerade abgeschnittenen, bandförmigen Schuppen gestatten es nicht, diese Art als Varietät von *attalica*, *lateralis* oder *taschkentica* aufzufassen, ganz abgesehen von bedeutenderer Gröſse, dem viel breiteren Thorax und den anders gezeichneten Decken. Die 3 angezogenen Arten besitzen nämlich eine Bekleidung aus stabförmigen, also gewölbten, schmäleren und an der Spitze nicht so scharf abgeschnittenen Schuppen.

Die beiden rothbräunlichen Thoraxbinden sind ebenso wenig als die Binden auf den Decken scharf begrenzt; die gemeinsame Basalmakel umfaſst die Sutur und jederseits das erste Spatium, schlieſst das weiſse Schildchen ein und erstreckt sich bis etwa zur Mitte; diese Makel wird durch eine weiſse Linie und eine rothgelbe Schrägbinde umrahmt, welche letztere an der Basis des fünften Spatiums beginnt, sich dann verbreitert und hinter der Basalmakel sich mit der entgegen gesetzten verbindet. Bei einem der beiden vorliegenden Stücke haben die dunklen Schuppen leichten Seidenglanz.

Die gerundeten Thoraxseiten sind hinten weniger, vorne stark eingezogen und geschweift, so daſs der abgeschnürte Vorderrand kaum $\frac{1}{3}$ so breit ist als der Hinterrand. Die Decken sind um $\frac{1}{3}$ länger als breit, an den Seiten etwas gerundet und an der breitesten Stelle nur wenig breiter als der Thorax hinter der Mitte, die Schultern sehr flach schräg abfallend, dennoch beulig. Vorderschenkel dünner als bei *attalica* und *lateralis*. Fühler im Spitzendrittel des Rüssels eingefügt, letzterer nur in der Höhe zur Spitze hin verengt.

Eine fast genau gleiche Zeichnung bei ähnlicher Körperform zeigt ein Stück einer Art aus Schaffhausen, welches mir als *silenus* Perris zugeschickt worden ist; dasselbe weicht durch gewölbte, stabförmige Schuppen, kürzeren und ganz schwarzen Rüssel, sowie durch kürzere Beine von *lyrata* ab.

Ceutorhynchidius effrons (♀). *Breviter ovatus, niger, sparsim citrino-supra pilosus, subtus squamosus; antennis rufo-testaceis, tarsis apice rufis; capite prothoraceque dense fortiterque punctatis; vertice carinato; fronte parum impressa; oculis convexis latitudine rostri latioribus; rostro curvato, basi punctato-subsulcato,*

supra apice rufo; prothorace transverso, apice constricto, dorso pulvinato et linea media impresso; elytris quadratis, basi elevato-marginatis, punctato-striatis, interstitiis sat grosse triseriatim punctatis et citrino-pilosis; pedibus gracilibus, femoribus modice incrassatis, muticis; unguiculis basi bifidis. — Long. 3.2, lat. 2 mill.

Ohne die sechsgliederige Fühlergeifsel würde diese Art neben *abbreviatulus* Fabr. zu stehen kommen, findet aber ihren Platz neben *distinctus* Ch. Bris., mit welchem sie auch die birnenförmige Fühlerkeule gemeinsam hat.

Rüssel schmäler als der Augendurchmesser, reichlich so lang als der Thorax, die Fühler nahe vor der Mitte eingefügt, von der Basis bis zu dieser Einlenkung an Dicke abnehmend, mit mehreren punktirten Furchen und Kielen, der Mittelkiel am deutlichsten, gegen die Spitze gereiht punktirt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit abgekürzter Mittelfurche. Geifselglied 1 kaum kürzer als 2, aber dicker, doppelt so lang als breit, Glied 3 bis 6 kugelig; die gelbe Keule um die Hälfte länger als die 4 letzten Glieder, so dick als die Augen breit, viel breiter als der Rüssel; Schaft an der Spitze gekeult, hier nicht dicker als das erste Geifselglied. Thorax kürzer als breit, der aufgebogene Vorderrand nur halb so breit als die beiderseits schräg abgestutzte Basis, zu dieser wenig, zur Spitze stark verengt, die seitliche Rundung flach, aber, von der Seite gesehen, kissenartig gewölbt, nahe der Basis am höchsten, die flach eingedrückte Mittellinie an der Spitze mehr, vor dem Schildchen grubenartig eingesenkt. Decken so lang als breit, die Seiten flach gerundet, nach hinten wenig verengt, die Schultern stumpf beulig gerundet, unmittelbar hinter der erhaben gerandeten Basis tief eingedrückt, dann bis zum Basaldrittel flach niedergedrückt, hinten quer gewölbt; die Punkte auf den flachen Spatien grofs, von hinten eingestochen, so dafs der Vorderrand dieser Punkte einen feinen Querkiel bildet. Oberseite mit pfriemenförmigen anliegenden Härchen, auf den Deckenspatien ziemlich regelmäfsig dreireihig, nur an der Basis mit ovalen Schuppen besetzt; überall auf der Oberseite schimmert die Grundfarbe durch. Tarsenglied 3 und 4 roth.

Ceutorhynchus optator (♂). *Ovatus, niger, opacus, supra sparsim ochraceo-, subtus dense cinereo-squamosus; antennis tarsisque ferrugineis; capite convexo cum rostro confertim punctato, hoc prothorace paulo longiore, curvato; prothorace transverso, antice late profundeque constricto, margine antico alte elevato, lateribus mutico, dense punctato, postice profunde sulcato; elytris margine basali elevatis, striatis, interstitiis squamis piliformibus pluriseriatim obsitis,*

sutura basi macula brevi ochracea notatis, interstitiis dorsalibus postice muricatis; femoribus obsolete dentatis, unguiculis appendiculatis. — Long. 2.8, lat. 1.5 mill.

C. biscutellatus ist der neuen Art am ähnlichsten, jedoch kleiner, die Stirne ist flach, der Rüssel dünner, Fühler und Tarsen dunkel, der Thorax vorne viel weniger tief abgeschnürt, dagegen die Seiten mit einem deutlichen Höcker, die Deckenbasis weniger erhaben, und auf den hinten ungekörnten Spatien stehen dünnere und dickere Schuppen wolkig durcheinander.

Die Fühler sind im Spitzendrittel des Rüssels eingefügt; dieser so dick als der Augendurchmesser, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung, wie auch der kugelige Kopf ziemlich dicht und verworren, von hier bis zur Spitze gereiht punktirt. Thorax hinten gerade abgestutzt, hier doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten von den Hinterecken ab fast gerade, dann zur Spitze gerundet verengt, der stark aufgebogene Vorderrand hinter den Augen tief ausgebuchtet, die vordere tiefe und breite Einschnürung ringsum gleich tief, die tiefe und längliche Grube vor dem Schildchen erstreckt sich bis auf etwa $\frac{1}{3}$ der Thoraxlänge; die gelblichen, kurz stabförmigen Schuppen reichen noch eine Strecke auf die Unterseite. Decken nur wenig breiter als der Thorax, um $\frac{1}{4}$ länger als breit, die Schultern nur angedeutet, die Seiten gerundet, nach hinten etwas verengt, der Basalrand scharf erhaben gerandet; hinter diesem sind die Decken leicht quer niedergedrückt, dann der Länge und Breite nach schwach gewölbt, die flachen Spatien drei- bis vierreihig, etwas unregelmäfsig punktirt, Spatien 3 bis 7 hinten mit einigen Höckerspitzen; jeder Punkt trägt eine kurze stabförmige gelbe Schuppe, zwischen welchen etwas dickere weifsliche Schuppen eingestreut sind; eine kurze Basalmakel auf der Sutur dicht gelb beschuppt. Die Körpergrundfarbe ist zwischen den Schuppen der Oberseite (die Suturalmakel ausgenommen) überall sichtbar; dagegen bedecken weifsliche ovale Schuppen die Unterseite fast ganz dicht. Analsegment mit einer grofsen halbkreisförmigen Vertiefung am Hinterrande.

Ceutorhynchus emeritus. Breviter ovatus, parum convexus, ater subnitidus, subalbido-squamosus, antennis tarsisque rufo-testaceis; fronte depressa; rostro cylindrico opaco, prothorace parum (♂) vel duplo (♀) longiore; prothorace transverso, antice sinuato-angustato, basi bisinuato quam apice duplo latiore, lateribus pone medium valde rotundato-ampliato, paulo convexo, ante scutellum abbreviatim sulcato; elytris basi haud elevato-marginatis, striatis,

interstitiis planis dense punctatis; femoribus dentatis; unguiculis nigris fissis. — Long. 3.3, lat. 2 mill.

Mit *borraginis* Fab. und *neophytus* Fst. verwandt, unterscheidet sich die neue Art von diesen hauptsächlich durch bedeutendere Gröfse, flache Stirne, an den Seiten mehr gerundet erweiterten Thorax, ungerandete Deckenbasis. Noch näher steht *emeritus* meinem *Brisouti*, dieser ist aber oben ganz olivenfarbig und hat eine erhaben gerandete Deckenbasis.

Die Brust ist mit rundlichen, das Abdomen mit länglichen, die Schenkel mit ovalen und stabförmigen Schuppen sehr dicht, die Oberseite mit schmalen stabförmigen und die Decken mit eingestreuten weifslichen ovalen Schuppen besetzt; auf dem Deckenrücken nehmen die Schuppen bei einem Stück schwach olivenfarbigen Schimmer an.

Die Fühler sind beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingefügt, dieser in beiden Geschlechtern äufserst dicht punktirt und bis nahe zur Spitze beschuppt. Der Thorax hat ganz die Form wie der des *Brisouti*, d. h. er ist an den Seiten zur Basis gerundet und zur kurz halsförmigen Spitze geschweift eingezogen, oben wenig längsgewölbt. Ebenso haben beide Arten gleichgeformte Decken. Von den Schenkeln sind die hintersten am deutlichsten gezähnt, jedoch nicht so stark und scharf als bei *Brisouti*.

Beiträge zur Kenntnifs der *Tanyrhynchides* Lac. und Beschreibung einiger neuer Arten.

Von

Johannes Faust.

An anderen Orten (Berl. Ent. Z. 1886, p. 99) habe ich mich bereits dahin ausgesprochen, dafs die *Tanyrhynchides* den *Hyperides* sehr nahe stehen und dafs die Gattung *Aosseterus* zu den *Tanyrhynchides* zu ziehen ist. Lacordaire theilt die *Tanyrhynchides* in 2 Gruppen, von welchen die eine (*Synaptonycides*) geschlossene, die andere offene Körbchen an den Hinterschienen besitzt, letztere zerfallen wieder in 2 Gruppen, den *Tanyrhynchides*